

Pränumeration.				
	Für 1904:		Für die Zeit:	
	10 fl.	— fr.	14 fl.	— fr.
Einzelhefte	5	30	—	20
Vornumerisch	3	10	—	—
Zeitschriften	2	50	—	50
Zeitschriften	1	35	—	35
Zeitschriften	1	—	1	20

Für dreimonatige Anzeigen der Anzeigenblätter
monatlich 20 fr. Das Journal erscheint
täglich.

Die Donau.

Eigenthümer und verantwortlicher Redacteur:
Ernst von Schwarzer.

Insertion.
Die 3spaltige Zeitschrift kostet:
Bei 1 maliger Einschaltung 6 fr.

Alle Buchhandlungen, Fabriken, Berufe,
Apotheker, öffentliche Vergütungen lausnet
um 1 fr. weniger.

Expeditions- und Ankunfts-Bureau:
Hauptmanngasse Nr. 1111.

Redaktions-Bureau:
Hauptstrasse Nr. 1151.

Uebersicht.

Telegraphische Depeschen.
Zum Capitel vom Frieden.
Zur Donaufrage.

Oesterreich: Wien: Verschiedenes. — Prag: Die weißrussische Eisenbahn. — Pest: Bevölkerung der Pustken. Gasbeleuchtung. — Ungarn: Die Rhein-Dampfschiffahrt.

Deutschland. Berlin: Herr v. Westphalen und das Wablgeseh.
Frankreich. Paris: Vorbereitungen zur Anstellung. Verschiedenes.
Russland. Aus dem Kaiserreich Polen: Personalien.

Kriegsschauplatz. Radikal: Stand der Belagerung.
Wiener Nachrichten. — Industrie, Handel und Verkehr. —
Neuzeit. — Feuilleton. Aus Pest. Deutsche Musik. Theater. — Börsen-
bericht.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 29. März. Der Moniteur meldet: Auf Einladung Ihrer Majestät der Königin Victoria werden sich Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin in der Mitte des April nach London begeben. Herr Decan de Chusy ist am 28. nach London abgereist und wird sich hienauf an den Konferenzen nach Wien verfügen. (Dr. Gort.)

Genua, 26. März. Im Golf von Spezia sind einige englische Dampfer zum Transport piemontesischer Truppen eingetroffen.

Alexandrien, 23. März. Ihre königlichen Hoheiten der Herr Herzog und die Frau Herzogin von Vrankan sind hieher zurückgekehrt; dieselben wohnten am 10. d. M. der Stundheiligung zur Ernt Feldarbeit. Große Festlichkeiten fanden dabei statt.
Englische Soldatentruppen sind aus Omdin in Suez angelangt.

Bagdad, 19. März. Die kurbischen Aufständler in Mesopotamien
sollen auf die Zahl von 30,000 Mann angewachsen sein.

Canton, 14. Februar. Die Stadt ist fortwährend von den Rebellen bedroht. Shanghai ward abermals von der französischen Flottille erfolglos angegriffen.

Triest, 29. März. Geringe Waarenpreis-Veränderungen; inländischer Spiritus, Cacao, Fenchel höher, Baumwolle, Raps, Gallus und Weizen sowie Roggen etwas niedriger. (Dest. Corv.)

Zum Capitel vom Frieden.

Bariš, 25. Már;

2 Wir befinden uns wieder in einer der schon so oft dagewesenen friedlichen Strömungen der vielbewegten orientalischen Angelegenheit, auf die man sich bei der Geistesarbeit und dem Geheimniß, das die Conferenzen in Wien anzieht, wohl gefaßt machen mußte, von der man sich aber durchaus nicht freisetzen lassen sollte. In solchen Augenblicken der allgemeinen Friedensstimmung ist es zwar schwer, gegen den Strom zu schwimmen; allein eben deshalb ist es Pflicht, auf die Gefahr hin, ein Pfeilmiß gestochen zu werden, übertriebene Hoffnungen oder gar Illusionen zu zerstören. Die Welt mag nun so sehr nach Frieden lechzen, gegebene Verhältnisse laßt sich nicht hinweglegen; und daher die Wiener Conferenz nicht zu einem positiven Resultat gelangt ist, darf man daran zweifeln, daß es so leicht sei, den orientalischen Knoten zu lösen, als gewisse Journale es glauben machen möchten. Ihr Correspondent glaubt, daß die „Ponau“ die erste Zeitung in der deutschen Presse gewesen sei, die die Art und Weise veröffentlicht hat, wie der dritte Garantiepunkt von den Weismächten auf der Wiener Conferenz formulirt werden würde, nämlich: Umwandlung des Kriegshofens von Constantinopel in einen Dankehofen.

Die Mittheilungen des Journal des Debats, welche hier so großes Aufsehen erregt haben, bestätigen Ihre damalige Meldung, und bliebe das erwähnte Blatt dabei stehen, so wäre nichts dagegen einzuwenden. Es geht aber weiter; es substituirt den ihm gemachten Mittheilungen seine Schlüs-

folgerungen und kommt zu dem Resultate, daß die Allirten berechtigt seien, von Sebastopol unverrichteter Sache abzugehen, sobald Rußland erklärt, seine Kriegsflotte im Pontus auf ein mit der Freiheit des Schwarzen Meeres und der Sicherheit des osmanischen Reiches verträgliches Maß zurückzuführen. Diese Schlussfolgerung ist wenigstens gewagt, denn selbst die in dem Gang der diplomatischen Verhandlungen eingeweihten Personen schätzten das bedeutlich die Häupter.

Wie zur Stunde, wo nicht die offiziellen Organe die Annahme des dritten Bündles, der am Ende aber Krieg oder Frieden entscheidet, verkünden, dürfte es auch nicht gewagt sein zu zweifeln, daß das russische Sabotage so aufrecht als auch den Frieden wünscht, in eine Umnachbildung des Kriegshafens von Sebastopol in einen Handelshafen, oder in eine Reduktion seiner Kriegesflotte einwilligt, solange es noch freierh von den Willen Sebastopols herab den Angriffen des Westens trotzt. Würde es aber darauf eingehen, so müßte der Westen seinerseits Zugeständnisse schon heute machen, die man eher nach einer Niederlage in der Krim gerechtfertigt finden könnte. Je tiefer man die Kringe ersieht, desto unwahrscheinlicher erscheint die Annahme, der Krim.

Alle diese Bedenken werden jedoch für Viel Angelegtes eines halbamtlichen Artikels im heutigen Journal de l'Empire erwidert, wenn die Möglichkeit einer Mäßigung der Krieg ausgeht, wenn Ausland seine Kriegesgefahr reduziert. Es wäre aber falsch, wenn man diesen Artikel in diesem Sinne auffassen wollte. Eine solche Politik würde selbst bei uns, wo man genügt die Verlängerung des Krieges nicht wünscht, den schärfsten Tadel erfahren. Man weiß hier sehr wohl, daß weder an der Alma noch bei Jussuram die Franzosen den Hauptschlag geführt, und würde es der Regierung sehr schwer fallen, wenn sie im Sinne des Journal des Débats handelte um ihre eigene, mit so ungemeinem Kostenaufwande nach der Krieg transportierte, jetzt 100,000 Mann starke Armee ohne Sieg, ohne Genugthuung, ja ohne Ersatz für die Kriegskosten zurückzuführen. Dem Kaiser und Herrn Drouin de Lhuys nehmende Besessen verfahren, daß unsere Regierung daran auch gar nicht denkt, welchen Preis auch die Konferenzen in Wien nehmen mögen. Sie ist sich aber der schwierigen Lage, in der sie sich befindet, wohl bewußt. Wenn auch die Kaiserlichen Verfall, flüchtigen, die Nation würde nicht tadeln. Die Regierung Louis Napoleons muß nicht bloß den in Wien langverweilenden vermittelnden Abthäten, sondern auch der in dem französischen Volke lebenden Tradition der Kriegesche Rechnung tragen. Sie muß dem Auslande und einer dem Frieden liebenden Minorität im Innern ebenso wie den National-Ansprüchen gerecht werden.

Daher aus der einen Seite die fortwährenden Kriegserklärungen, Impremptotransporte, Verleumdungen der Reize des Kaisers nach der Krone, und aus der anderen Kundgebungen wie die im heutigen Journal de l'Empire. Gegenwärtig ist es für das Aulicere Cabinet wichtig, zu beweisen, daß es einer feindseligen Lösung nicht abgeneigt sei; aber es geschieht dies nur, um dem Vorwurfe zu entgehen, daß er im wahrensinnlichen Falle der Festsetzung des Krieges nicht erhoben werden würde: Frankreich sei Schuld daran, daß die Wiener Conferenzen nicht zum Frieden geführt haben. Der heutige Artikel im Journal de l'Empire ist in diesem Sinne und in seinem anderen zu verstehen; auch würde die Regierung, sollte sie ihn anders gemeint, mit der Wirkung, die er im Publicum hervorgerufen, nicht zufrieden sein dürfen.

Zur Donaufrage.

234 cm., 29. 2100 Å.

Die Hindernisse, welche russischerseits der freien Schifffahrt auf der untern Donau bereit werden, lenken neuerdings die Aufmerksamkeit der politischen Welt demjenigen Orientpunkte zu, welcher bestimmt sein soll, die Donau in Zukunft von der russischen Herrschaft zu befreien. In unserem gestrigen Abendblatte haben wir bereits nach der Triester Zeitung berichtet, daß österreichischen Getreideschiffen die Ausfuhr aus Olasz durch die russischen Militär-Behörden unmöglich gemacht wird, trotz der freundlichen Versicherungen, welche früher in dieser Beziehung gegeben waren. Directe

Gerichte, welche heute von der untern Donau hier eingelangt sind, beständigen diese Angaben ihrem ganzen Umfang nach.

Zugleich aber erfahren wir aus verlässlicher Quelle, daß nicht nur die Verhandlungen über diese Angelegenheit zwischen den betreffenden österreichischen und russischen Behörden in vollem Zuge sind, sondern daß auch diesen Verhandlungen durch geeignete Maßregeln von Seiten Oesterreichs der gehörige Nachdruck gegeben wird.

Ueberrassend kann dieser neueste Zwischenfall nur dazu dienen, die Wichtigkeit einer unzweideutigen Feststellung des Garantiepunktes, welcher die freie Donaudampfschiffahrt betrifft, noch einmal klar vor Augen zu stellen, und es geradezu in dieser Hinsicht zur besondern Veranlassung, daß, sichern Vernehmen nach, das österreichische Cabinet bei den Verhandlungen des Congresses gerade auf eine scharfe Präzisierung dieses Punktes den größten Werth legt.

Die Nothwendigkeit, einen der untern Donauhäfen zu besetzen, wird immer mehr erkannt, und es dürfte kaum ein anderer Platz als Galacz sich dazu geeignet finden. Wie in unserem Blatte bereits von sachkundiger Feder nachgewiesen wurde, ist Galacz ebenso der natürliche und dominierte Waffenplatz der Donauumfländer und der Niederlande des Rheins, wie man sehr richtig die Rüstschänke benannt hat, wo Romorn der natürliche Waffenplatz des großen mittleren Donaubedens ist *).

Oesterreich.

Wien. Se. kaiserliche Hoheit Erzherzog Karl Ludwig ist mit dem geistlichen Merzentrain nach Galizien abgegangen.

— Professor L. Stein, dem wegen Vertheiligung an den schleswig-holsteinischen Kämpfen von der dänischen Regierung die Professur an der Universität Kiel abgenommen war, hat nunmehr den Lehrstuhl der National-Ökonomie an der Wiener Universität erhalten.

P. Prag. 21. März. Die westliche Eisenbahn.) Durch die aus Nürnberg hier eingetroffene Nachricht, daß der dortige Fabrikbesitzer Herr Gramer-Klett die Concession zur Errichtung der Nürnberg-Ambergischen Bahnstraße erlangt, ist das Project der böhmisch-bairischen Bahn wieder der Culminationspunkt der industriellen Tagesfrage geworden, und wir glauben recht daran zu thun, wenn wir denselben auch hier den Raum einiger Zeilen gönnen. Daß wir dies erst jetzt thun, hat darin seinen Grund, weil wir früher die Art und Weise der all gemeinen Aufnahme dieses Projectes abwarten wollten. Diese kommt nun — nach den Mittheilungen der Gesellschaft — im Ganzen und Großen mit unsern Erwartungen überein. Der Grundbesitzer, der Kaufmann, der Fabricant, alle sehen in der sich ihnen auftauchenden neuen Verkehrsstraße nach Westen eine neue Zukunft des commerciellem und industriellen Leben Böhmens erblickend. Nur der Handwerker legt seine Stirn in Falten, nur unter dem emigen Heer des Klein-gewerbes hört man ein unzufriedenes Gemurrel gegen die Wohlthat eines nimmereit dem ganzen Lande zum Bedürfnis gewordenen Schienenweges, und die Parole dieser Unzufriedenen ist — Nürnberg.

Einer so hochwichtigen Unternehmung, wie die böhmisch-bairische Eisenbahn, deren Vortheile selbst dem Laien in die Augen springen, das Wort zu reden, ist nicht schwer. Wir brauchen nur auf den Unweg hinzuweisen, den jetzt Güter wie Menschen, die nach dem Westen gehen, über Leipzig nehmen müssen; wir brauchen nur auf den hohen Preis aller aus den westdeutschen Ländern zu uns kommenden Industrie-Producte hinzudeuten, dessen Grund einzig und allein in der Schwierigkeit des Transportes liegt; wir brauchen nur einen Blick auf die Nöthigkeiten unsers Handels zu werfen, um wahrzunehmen, daß dieser Blick sehr gut zwei Hauptrichtungen nach dem Norden und Süden kennt, deren Centralpunkt Hamburg und Liest sind; wir brauchen endlich nur zu erwähen, von welcher Wichtigkeit die durch eine Prag-Nürnberg Eisenbahn hergestellte directe Verbindung des gesammten Rheins mit dem gesammten Westen, von Petersburg bis Paris, für Oesterreich, für Deutschland, ja für ganz Europa ist, um von der Wichtigkeit dieses Projectes in hohem Grade überzeugt zu sein. Allein auch die sich dagegen erhebenden Stimmen unsers Handwerkers verdienen diesmal umseinerzeit ein beachtendes und beschränkendes Wort, als sie nicht die gewöhnlichen banalen, gegen die Eisenbahnen gerichteten Gründe zur Geltung bringen. Weder das Verdröhen der Landstrassen, noch die Ergonomie der großen Städte über das Land, oder ähnliche Schlagwörter der eisenbahneindlichen Partei werden vorgebracht. Die Concurrenz ist es, die unser Klein-gewerbe von dem Westen, und jenseit von Nürnberg fürchtet. In der Mäandern Exposition hat es sich gezeigt, wie weit uns Nürnberg in Bezug auf die Güte seiner Erzeugnisse sowohl, als in Hinsicht der Wohlfeilheit vorangeht. Diese Wahrheit ist in das Volk gedrungen; daher die Furcht vor einer engen directen Verbindung mit diesem gefahrdroh-

den (?) Lande, und daher die unselige Furcht vor dem wichtigsten Hebel der Blüthe eines industrireichen Landes vor der Concurrenz. Daß die Concurrenz es ist, welche die Seele des Handels bildet, daß die Concurrenz jene Triebkraft ist, die den Fluß unserer Industrie in enger Strömung erhält, ohne weichen zu fließen und endlich verstocken müßte, ist eine Wahrheit, die man allen denen, die es noch nicht wissen, in die Ohren schreien und vor die Augen halten sollte. Dazu genügt aber kein Zeitungsausschnitt, dazu wären belehrende Schriften nöthig, die man zu Tausenden aus das Volk streuen sollte. Wie sehr eine solche allgemein durchgreifende Beleuchtung der Wichtigkeit und des Nutzens der Concurrenz Noth thut, und wie sehr diese verkannt wird, hat uns eben jetzt die Furcht vor der wichtigsten Verkehrsstraße hinlänglich gezeigt, die allerdings durch die leichten Einflüsse westdeutscher Erzeugnisse der Concurrenz einen neuen Impuls, zugleich aber auch unserer heimischen Industrie einen neuen Aufschwung geben wird. Möge sich unser thätige Landmann, Benauvier Herr v. Kämel, daher in der Realisirung seines großartigen Projectes, welches er mit so lebendigem Eifer ins Leben gerufen, nicht durch irrtümliche Ansichten hindern lassen.

Smitt. 26. März. (Wasserhand.) Seit gestern Morgen ist nach dem Vertheil der Dr. Jig. das Wasser um 15 Zoll gefallen; die Orte Gernowier und Kasla sind noch unter Wasser, Klotter-Grabsch und Kasla stehen mit der Stadt durch Röhre in Verbindung. Gernowier ist nur über Klotter-Grabsch zugänglich und die Verbindung zwischen diesem Ort und Kasla ist gänzlich unterbrochen. Die Straße nach Hainheim ist wasserfrei; die Straße nach Neustadt, welche früher abgeheert werden mußte, kann der Weg zwischen dem oben und unten Neustadt stehen zwar noch unter Wasser, sind jedoch fahrbar. Die Wasserbrücke nach der Kaiser-Reboute war gestern Abends in Gefahr wegzufallen zu werden, und es wurden die diesfalls nothwendigen Vorkehrungsmaßregeln getroffen; die Gefahr ist jedoch größtentheils vorüber. **Best.** 28. März. (Revolutions der Papiere.) Was die Eisenbahn an die Juppelung der in der hiesigen Umgebung gelegenen grünen Hüften nimmt, wie wir aus dem West. L. erfahren, einen erschwerten Fortgang, und ziehen namentlich ärmere hiesige Handwerker, die zum Theil für Wiener Magazine arbeiten, gern auf dieselben hinaus. Gegenwärtig sind wieder für Gedells und die Umbocher Hüfte eine Anzahl von Gasstellen aufgestellt, welche am 4. und 5. April zum Verkauf gebracht werden.

Die neue österreichische Gasbeleuchtungs-Gesellschaft in Wien soll der hiesigen Gemeinde erneuerte Anträge wegen Lebensnahme der Beleuchtung in Pest gemacht haben, die im Allgemeinen mit den Pestbürgern und Temeoarbeit abgeschlossenen Contracten übereinstimmen.

G. Lugbar. 20. März. (Die Theiß-Dampfschiffahrt.) Jeder, der die schönsten Landstrassen unseres Vaterlandes und die unsichere, seine irdische Gesundheit auf das Leben setzt, wird es begreiflich finden, wie freudig die Bewohner des Lugbarer, Szabolcer, Beregher und Szatmarer Comitates vor zwei Jahren die Nachricht begrüßten, daß die Theiß-Dampfschiffahrt auch oberhalb Tofas ins Leben treten werde. Es ist nicht unsere Aufgabe, die Licht- und Schattenseiten des Monopols der mächtigen Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft zu besprechen; wir wünschen nur, daß die Gesellschaft pünktlich die Bedingungen erfüllen möge, welche ihr das Privilegium auferlegt. Eine der Grundbedingungen des letztern ist: daß die Dampfschiffahrts-Gesellschaft verpflichtet sei, auf allen schiffbaren Nebenflüssen der Donau fortwährend und regelmäßige Fahrten zu veranstalten. Während nämlich die Gesellschaft nur die sehr erziehbare Wasserstraße eifrig befährt, kommt sie noch immer nicht dazu, die minder erziehbaren zu pflegen.

Schon in den Jahren 1846 und 1847 bewies Graf Stephan Szecsenyi durch seine auf der Pannonia unternommene Wasserfahrt, daß die Theiß auch oberhalb Tofas schiffbar sei. Die Dampfschiffahrts-Gesellschaft aber begann erst dann die hiesigen Fluß zu besetzen, als sich zu diesem Zwecke eine ungarische Gesellschaft zu bilden begann, obgleich erstere seit dem Jahre 1849 ein ausschließliches Privilegium zur Theißfahrt unter obenerwähnten Bedingungen erhalten hatte, und ihr die Versuche des Jahres 1847 als Basis dienen konnten.

In dem ersten halben Jahre wurden wesentlich zwei Fahrten unternommen; im vorigen Jahre fand wöchentlich nur eine statt, und auch diese wurde gegen Ende des Sommers — wie verlautet, des geringen Wasserstandes wegen — eingestellt. Nun ist aber zu bemerken, daß die Theiß ihr Bett bereits seit mehreren Jahrzehnten genau vermisst ist, und die bei der Regulierung beschafften Ingenieure den Wasserstand mehrere Jahre hindurch täglich anzuzeigen. Offenbargeacht kann mit Sicherheit behauptet werden, daß die Direction der Dampfschiffahrts-Gesellschaft sich von diesen Daten — aus denen sie die Ueberzeugung schöpfen könnte, daß die Theiß auch oberhalb Tofas, außerordentliche Fälle ausgenommen, schiffbar sei — keine sichere Kenntniß verschaffe, sondern bezüglich des Wasserstandes bloß nach den Berichten der Schiffcapitäne ihre Anhalt traf. Außerst betreffen lassen wir unlängst in den Anhängungen der Gesellschaft die Nachricht, daß die Strecke oberhalb Tofas in den Monaten März und April nicht werde befahren werden. Warum dies nicht geschieht, begreifen wir wahrlich nicht, da der Wasserstand der Theiß gerade in diesen Monaten durchaus ein

* Siehe den Artikel „das Donaurheint“ v. B. Gotta in der Beilage unseres Blattes Nr. 127.

geringer ist, und die Dampfschiffahrt eben zu dieser Zeit, wo unsere Landstraßen meistens unwegsam sind, sowohl für Reisende als für Waarentransport die größte Wohlthat wäre.

Es ist in der That befremdend, daß diese Bekanntmachung nicht schon im Herbst erfolgte, denn wie viele Geschäftsleute verließen ihre Reise bis zu der nächst zu beginnenden Dampfschiffahrt im Frühling; wie viel Kaufleute oder Grundbesitzer machten wohl, als die baldigst zu beginnende Dampfschiffahrt redende, Verkäufe, oder schloßen Expositions-Contracte für die genannten Monate ab, und müssen jetzt bedeutenden Verlust und Schäden leiden.

Bei dieser Gelegenheit bemerken wir, daß früher an vielen Stellen der oberen Elbe eingemauerte Pflöhe standen, die bei geringem Wasserstande den Fahrten auf dieser Strecke allerdings sehr hinderlich waren. Diese Pflöhe sind jedoch bis zur Drischalt 68 a p noch im Sommer des vorigen Jahres beseitigt worden, weshalb sich die Dampfschiffahrt-Gesellschaft in Zutritt über dieses Hinderniß nicht mehr beklagen kann.

Ueber die vielen Unannehmlichkeiten, denen Reisende auf der Elbschiffahrt ausgesetzt sind, will ich schweigen. Möge der Wunsch so vieler Elbesehner in Betreff der baldigst zu eröffnenden Dampfschiffahrt auf unserm Flusse durch die Direction der Dampfschiffahrt-Gesellschaft sobald als möglich erfüllt werden.

Deutschland.

△ Berlin. 17. März. Herr v. Westphalen und das Wahlgesetz. Die Nachricht, daß der Minister des Innern sein Portefeuille abgegeben werde, hatte vor einiger Zeit eine solche Verbreitung erlangt, daß man es für ganz faub, officiös derselben zu widersprechen. Dieses Demuth ist jedoch nicht im Stande gewesen, die betreffenden Gerichte niederschlagen, die jetzt dadurch, daß selbst die W. Pr. A. sich der Angelegenheit bemächtigt, eine erhöhte Bedeutung erlangen. Das Blatt der öffentlichen Meinen erklärt, Herr v. Westphalen habe seine Mission noch nicht gänzlich erfüllt. Er wird also im Amte bleiben, bis dies geschehen ist. Man könnte nun voraussetzen, daß die Organisation der innern Verhältnisse, die Einführung der Central-Ordnung vor allen Dingen die Hauptaufgabe des Ministers des Innern sein müßte. Bekanntlich ist nun aber Herr v. Westphalen in dieser Richtung sehr wenig glücklich gewesen, indem seine Pläne und Projecte sich niemals der Zustimmung der Landesvertretung zu erfreuen hatten. Indessen hört man nicht, daß er eine neue Organisationsidee ausgearbeitet habe, um demgegenüber günstigen Interimismus ein Ende zu machen. Man scheint überhaupt den Gedanken aufgegeben zu haben, mit der jetzigen Repräsentation die Umgestaltung unseres innern Staatslebens so zu Stande zu bringen, wie sie im Sinne der Kreuzzeitungs-Partei beabsichtigt wird. Nachdem der Cultus-Minister die gründlichste „Umkehr“ des preussischen Schulwesens auf rein administrativem Wege durch Decret erreicht hat und das Unterrichts-wesen, das bekanntlich bisher in Preußen eine hohe Stufe einnahm, glücklich um wenigstens hundert Jahre zurückgebrängt hat, ist es doppelt nöthig, dem entsprechend die übrigen Staatsverrichtungen zu modificiren. Bei dem Widerstande der zweiten Kammer bleibt kein anderer Ausweg, als dieselbe durch ein neues Wahlgesetz zunächst umzuformen. Alle Vorbereitungen sind trotz der officiösen Widerprüche bereits vollendet und der Entwurf dürfte in einiger Zeit der Kammer vorgelegt werden. Natürlich wird man alle erlaubten Mittel anwenden, dem Geiz der Majorität zu verschaffen, was immer möglich ist, wenn man bedenkt, daß von 340 Abgeordneten 175, also die größte Mehrheit, Beamte sind. Sollte dennoch der Entwurf fallen, so wird die erste Kammer denselben annehmen, worauf er unter Zustimmung der Kammer als Gesetz veröffentlicht werden könnte, vielleicht noch unter dem Vorbehalt, daß die neue, nach seinen Festsetzungen gewählte Kammer nachträglich dem durch die Nothwendigkeit gebotenen Schritte ihre Zustimmung ertheile. Möglicherweise ist der Gedanke nicht ohne Einfluß auf die Absichten der Regierung geblieben, daß wahrscheinlich sich die sogenannte demokratische Partei an der nächsten Wahl theilnehmen werde. Geschehe dies, so würde allerdings die neue Kammer bei dem alten Wahlgesetze eine ziemlich andere Physiognomie annehmen und Herr v. Bismarck könnte leicht ein rechte Centrum verfehlt werden. Der Geiz des neuen Wahlgesetzes wird natürlich mit den Principien übereinstimmen, welche für die Zusammenfassung des Herrenhauses maßgebend waren. Nachdem Herr v. Westphalen ein neues Wahlgesetz zu Stande gebracht haben wird, dürfte er dem General-Polizei-Director von Gintzelberg Platz zu machen haben, dessen Anschauungen schon jetzt entscheidend sind. Herr v. Gintzelberg würde infolge der jetzigen Kammer gegenüber keine leichte Stellung haben. Auch diese Muthmaßung ist nicht ohne Einfluß.

Frankreich.

Paris. 26. März. [Vorbereitungen zur Ausstellung. Verschiedenes.] Die Restaurationen beginnen, wie die Correspondenz Havard meldet, bereits anzuknüpfen. Noch einige Tage, und alle Erdge-

schosse der Pariser Häuser sind in Gipsfäße verwandelt. Die Hotels und Garnis sind zahllos. Alles rüht um Empfang der Fremden, die eigentlichen Pariser beginnen bereits auszuwandern. Die kleinen Restaurants paden beiseiten ein Angebot der unverschämten Forderungen der Hausfrauen; requisierte Opfer, verbannt sie sich selbst. Die Dammelle, die sonst so gering geschätzte Dammelle, ist so unangenehm als Paris. Die Gärten den Vile d'Aras, die Salons von Montmorency, die Schweizerhäuser des Sees von Engbain, alle Gärten in den Umgebungen von Paris sind von Tapazzieren gemietet, die sie dann an die Ausstellungsbesucher, welche nicht im Zehn schlafen wollen, vermieten werden. Der Herr sei diesen Unbilligkeiten gnädig! Es hat sich eine Commune gebildet, die sich gegen Bezahlung einer bestimmten Summe verpflichtet, ihre aus dem Ausland kommenden Abonnenten zu lehren, zu ermahnen und zu zerschellen. Der Abnehmer braucht sich ganz einfach der Strömung des Lebens zu überlassen, ohne Sturm und Wind zu fürchten; sein Pilot steht ihm fortwährend zur Seite.

Die Ausstellungs-Commission, unter dem Vorsitze Sr. E. Hohheit des Prinzen Napoleon, hat die Mitglieder der französischen Jury ernannt, welche mit der Würdigung und Beurtheilung der in den zwei Abtheilungen der Industrie und der schönen Künste ausgestellten Gegenstände beauftragt ist.

Das peripetum mobile wird auf der bevorstehenden Ausstellung figuriren. Ein Herr besagte und Saint-Amand soll die Lösung dieses so großen Problems gefunden haben.

Der Akademiker und Historiker La Cretelle ist im Alter von 53 Jahren gestorben.

Das Journal des Debats hat wegen eines Artikels über die bei den Verehrungen Saint-Venues vorgekommenen Störungen eine officiöse Verwarnung erhalten.

Rußland.

△ Aus dem Königreich Polen, 28. März. [Personalien.] Der neuernannte Chef des Wardecorps, General-Lieutenant Graf Rü diger, ist von Petersburg nach Warschau zurückgeführt und wird in diesen Tagen die aus verschiedenen Gegenden eintreffenden Generale dieses Corps in eigenen Vorstellungen empfangen. Eine halbjährige Reise des Grafen nach Wilna, wo das Hauptquartier der Truppen der Garde-Janterie sich befindet, ist sehr wahrscheinlich. Die Garde-Cavallerie in Polen hat ihre Stellung bei Milogzger, Sieble, Selsow u. s. w. noch nicht verlassen. Derselben steht auch das Grenadiercorps, über welches Graf Rü diger ebenfalls das Obercommando führt, unterwiegend im Königreich Polen, und das specielle Obercommando über dieses Corps führt seit wenigen Tagen General-Major Wladimir, welcher als Regimentschef noch nicht zurückgeführt ist. Auch andere Führer der im Königreich stehenden Truppen, wie General von Britzow, haben Petersburg noch nicht verlassen. — Die vom Constitutionnel gebrachte Nachricht, daß die Milizen von der Forderung Seka-
pols abhören werden, scheint ihren Grund in dem wackeligen von uns mitgetheilten Umstand zu haben, daß Sebatopol durch neue Versicherungen und Redenten für jede Dauer des Krieges als gereitet und abgesichert zu betrachten sei. Daß die Russen ihre Redenten zu vertreiben wissen, hat bereits den Franzosen die Vertreibung der Redenten auf den Anhöhen von Sapun bewiesen, und es ist deshalb gar nicht abzusehen, warum eine mit Verlusten verbundene, total fruchtlose Belagerung ferner fortgesetzt werden soll. — Zur Erweiterung der Warschauer Citadelle werden neuerdings einige Häuser eingestrichen werden.

Kriegschanpfaß.

N.-A. Kaditov, 16. März. Ihre Leser werden von dem Berichtshatter auf dem Kriegstheater in jedem Wochenbericht die Erzählung einer neuen Schlacht, eines nächsten Gefechtes, eines folgebildenden Sturmes, einer interessanten Episode aus dem Kriege erwarten, und leider ist derselbe, Dank der eigenhändigen Kriegführung vor Sebatopol, nicht im Stande, Ihnen dergleichen zu berichten, denn — es geschieht nichts, wenigstens nichts, was so recht neu, recht neu, recht neu, so recht plant wäre. Ich stelle mir vor, daß Ihnen nächstens die Berichte über die end- und zweifache Belagerung ebensov langweilig vorkommen werden, als uns das Kriegerlangweilig wird.

Langweilig ist dieses Belagern wirklich, namentlich für unsere (die russischen) Truppen, welche alle Mühsal und Noth des Winterfeldzugs, nicht aber dessen Ruhm und Ehre theilten, und für die wackeren französischen Camaraden, welche eigentlich die Belagerung ausführen. Die französische Armee wird jetzt, seit die Russen wieder thätiger geworden sind, und mit eben soviel Umfange wie Energie eine Gegenbelagerung durchzuführen sich bemühen, beständig in Alarm erhalten und beunruhigt. Tag und Nacht muß alle Augenblicke zu den Befehlungen werden. Kleine Gefechte finden bald auf dieser, bald auf jener Stelle statt, der Erfolg ist meist für keine Partei ein heiliger, sondern ein zweifelhafter. Gerade die kleinen Gefechte erhitzen unsere Truppen ungemein; es ist im ganzen Lager nur ein Ruf nach Nach, nach einem entscheidenden Erfolg, nach einer Schlacht. Den Wunsch nach einem allgemeinen Sturm hört man jetzt seltener als früher. Die alten Soldaten der französischen Armee, welche in solchen Dingen einen merkwürdig richtigen Scharfblick haben, ändern infolge der Malafaire ihre Ansicht über die Ausdauerbarkeit einer Belagerung. Von der regelrechten Belagerung hoffen sie auch nicht viel, da

der Platz erheben nicht ernst ist und wohl nicht ernst werden wird. Unter Wasser, von welchem man eine Divergenz gegen die Nordseite von Schabehof erwartet, ist nun selbst in seinem verhassten Lager am Salisee vor Caputaria so gut wie eingeschlossen. Ferner geht zweitens sogar die Belagerung der Südküste in letzter Zeit eher schwächer als vorwärts. — Gegen die französischen Approchen haben die Russen fliegende Truppen vorgeschoben, durch welche sie und tüchtig in Schach halten. Es müssen sie es denken, wenn sie das Journal de Constantinople, welches, im Verleihen bemerkt, und Stoff zu demerichem Gelächter in Fülle liefert — lesen, daß die Belagerer von den äußersten Weilen von Schabehof nur 100 Werste trennen. — Zwischen den Gussgruben des Platzes selbst und den französischen Kanonen liegt ein Raum von 3000 Metres, ungefähr eine halbe deutsche Meile. Schabehof auf diese Distanz bombardiren wollen, wäre tödlich, als wenn man Wien vom Rabenstein aus beschießen wollte. — Dieses Alles veranlaßt gerade die tüchtigsten Truppenkörper jener Divisionen, welche ein reges Gefühls- und einen lebhaften esprit de corps besitzen, tief. Infolge dieser durch zweifache Märschtagen erzeugten Verwirrung der Truppen kam es in der letzten Zeit häufig zu Aufständen, welche eine dem gegenwärtig in Frankreich herrschenden Spiege ganz günstige Stimmung verriethen; man erwarnte sich selbst an jene Führer, welche einst die französischen Truppen zu Ehren und Sieg geführt. Wenn nicht Märschbefehle sich ergeben, oder der Kaiser der Franzosen selbst auf der tausenden Salzwasser, dürfte Schlimmes zu befürchten sein. Die Niedertrich von dem Tode des Kaisers Nikolaus weiste vernehmend, weil zugleich das Gerücht von einem baldigen Wasserkreislauf bekannt wurde. Wir sehen keinen Ausgang vor uns, es sei denn, daß eine Divergenz am Puth oder an der Wägelung sich hier auf macht. Es dürfte aber je gefährlich für den Kaiser der Franzosen sein, die Truppen, welche über Wasserwege getrieben, in die Heimat zurückzuführen, als je gegen Schabehof, wo es jetzt besteht ist, zum Sturm zu führen. Derselbe allein könnte uns aus der Klemme helfen, wenn es möglich an dessen weichen Grenzen beschäffigt. Doch genug der Konjunktur. Der Gesundheitszustand ist im Vergleich mit früher, um Danks und Aufheben kommen noch zu stellen vor. — Meine westfälischen Patienten haben eine eigenthümliche Seiten vor der Brust durch Reiten und Chloretom — halten aber, ohne früher eingeschläfert zu werden, bei jeder auch noch so schmerzhaften Operation mit einer bewunderungswürdigen Geduld aus.

Die russischen Contingenten im Valdaibeth unter General Bogner verhielten sich immer mehr, die dort aufgestellte kleine Armee dürfte uns aber kaum mehr irgend einen Schaden zufügen, da jetzt die Schanzen gegen Remars zu wohl besetzt und mit Geschützen der Marine besetzt sind. Die Gefenbahn thut vortheilhafte Dienste; gestern begleitete ich auf derselben einen Transport Necron alcedonem, welche aus dem Meeresschiffe zur See nach Paphos gebracht, und von da auf dem Seimeweg hierher nach dem hier eingelegten Seilzug transportiert wurden.

— Wir haben ältere und neuere Nachrichten aus der Krina. Aus dem ersten erheben wir, daß die Russen feststehend, seit jeher zweiten Tag, kleine Musketen machten, um die feindlichen Werke zu reconnoissiren. Die Franzosen dagegen verhielten sich ruhig, es schien fast, als wartete Garubert, bis die Russen ihre neuen Gewehre vollendet haben würden, um dieselben zu führen, um — was er in seiner Rede über die nächste Afsicht vom 25. v. M. sagte — dem Feinde wieder einmal die französische Hebelarbeit darzustellen! Die Russen befinden sich indessen bei ihrer Schwächenhaft gegenüber dem Feinde, denn die Arbeiten der Russen schreiten lange nicht so rasch vorwärts, als die der Russen. Am 10. d. waren die neuen Schanzen der Russen bereits vollständig mit Kanonen besetzt, die man dann und wann erdrehen ließ, um ihre Tragweite zu versuchen. Die Geschosse fielen mitten ins feindliche Lager, und die Franzosen hatten allen Grund, mit den glücklichsten Freuden zufrieden zu sein, da überdies die Geschosse den feindlichen Schiffen entnommen sind. Die Verbindungen antworten mir sehr förmlich, und die pfälzische Engländer, der sich im Lager als Guch aufhielt, wollte uns drei, die demnächst den Schlachtfeld, daß die Verbindungen nicht daran denken, von Russland eine Kriegesoffiziers-Einschickung zu verlangen!

— Den neuen Meldungen entnehmen wir, daß die gestern berichteten Gefährte vor Caputaria und Schabehof eine ziemlich genaue Wiederholung der Vorformnisse vom 23. v. M. und vom 5. d. waren. Die Nachrichten, daß die Kriegesoffiziere aus dem Vesuvius nach den Küsten der Krina berufen wurden, ist, wie und verschiedentlich, ohne höhere Bedeutung. Der größte Theil der verbundenen Flotten hatte sich im Winter vor den Stürmen geborgen. Die Schiffe fahren jetzt auf ihre früheren Stationen zurück, nachdem das Wetter ein günstigeres und das Meer ruhiger geworden.

— Ein Brief des Gemapheers am Constantinople vom 12. März meldet, ein Artikel im Journal de Constantinople der lebhaftesten Aufsehen erregt. Es sprach davon von den Gerüchten, die über General Joren verbreitet waren, und sagte, daß die die Gewissheit erhielt, daß alle diese Gerüchte falsch seien. In der That schrieb General Garubert einen Brief, worin er alle diese Verleumdungen, mit denen man den General Joren zu belächeln suchte, für unbegründet erklärte. Man solle ihnen die Ehre nicht erweisen, sie zu bemerken, und es gebe keinen legalen, tapferen und thätigen Officier, als General Joren. General Nouet schied sich hier im Exil.

Wiener Nachrichten.

— Vorgehen um 5 Uhr fand beim türkischen Vorgesetzten ein diplomatisches Dinner statt.

— Von gehen an ist auf kurze Zeit der Grafenbild, welchen die kaiserliche Armee dem Herrn Obersten und Flügeladjutanten Grafen

M. G. O'Donnell beehrte, in den Räumen der k. k. Akademie der bildenden Künste zu St. Anna ausgehellt und täglich von 10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags gegen ein Entree von 10 Kreuzern zu sehen. Das Geringste der Ausbillerung wird dem Habsburgs zugeordnet.

— Man spricht abermals davon, daß die Fischerboote nach der Herdabnahme von da entfernt werden, und ihren Standort weiter oben gegen die Ditzitzetten hin erhalten sollen.

— Im Carthagoer sollte zu den Schlussverhandlungen der Miss Ella Afre und Böhmenham gegeben werden; man aber findet die Zuseherlegung dieser Pöffe kann ein Gedenkmahl, das man seinen würdigen Darsteller des Afren auszeichnen vermag.

§ 12. Zur Naturgeschichte des Tages. Am 29. März. Wenn man den unigen Zusammenhang der Thätigkeit im Thier- und Pflanzengewebe mit dem Laufe der Witterung, und vorzüglich mit der Quelle alles Lebens, der Wärme, recht augenscheinlich sehen will, so wird man, wie gegenwärtig, bei sogenannten Witterungen der Lufttemperatur davon den augenscheinlichen Beweis haben. Besonders sind Insekten und Amphibien in großer Mehrzahl für die Witterung empfänglich, doch auch man die Vögel, und an einem Tage nicht als einen Witterung zum Witterungswechsel annehmen, im Gegentheil ist der schnellere Geschehen an der Oberfläche der Erde nur der verminderten Wärme der Luft auszuweichen, und sie suchen eben nur in der jetzt erwähnten Weise zeitlich Schutz gegen die milder warme Äußerung. Die Pflanzen, und besonders jene, an denen die ersten Entwicklungsphasen in diesen Zeiten angezeigt werden, sind im Allgemeinen weniger empfindlich gegen die Witterungswechsel, und es gehört eine nachhaltigere Einwirkung des fäulenden Weirers dazu, wenn sich ein Stillstand in ihrer Entwicklung zeigen sollte, da sie eben noch unter dem directen Einflusse der Bodenwärme stehen.

Ein Rückblick auf die Witterungs-Verhältnisse in Mitteleuropa in den letzten Tagen gibt als Material, das verhältnismäßig Reichthum und die Bedeutung im großen Constatte einer günstigen Witterung sich erkennen, als dieses im Norden und Süden Europas der Fall war; in Paris stieg die Wärme im Maximum nur auf + 12.7 (am 21.), vom 24. an den 25. fiel sogar Schnee; in Norddeutschland sank dieselbe in diesen Tagen auf 0°, und selbst auf der Südküste der Alpen erreichte die Temperatur kaum die Höhe jener von Wien.

In diesem Verhältnisse dürfte auch die Entwicklung der Pflanzenwelt in den bezeichneten Orten sich gestaltet haben. (Fortf. folgt.)

Handel, Industrie und Verkehr.

Wien, (Seiden- und Seidenfabrikation) Bei fortwährend guter Beschäftigung der Seidenfabrikation (s. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 1344. u. 1345. u. 1346. u. 1347. u. 1

Grenz-Rathschüsse. Der mit einer Berechnung vom 28. Juli 1853 g. kriegsmachtete Zarfiß für die schweizerischen Zollgrenzverhältnisse von der französischen schweizerischen Grenze bei St. Denis hat künftig für beide Grenzpunkte, nämlich je einen bei St. Denis und einen bei Genf zu gelten; nur sind die in diesem Zarfiß in der zweiten Zeile eingezeichneten schweizerischen Zollgrenzverhältnisse Genf, Lausanne, Morges, Yverdon, Fribourg und St. Genix in die dritte Zeile zu verlegen.

[Neues Oekonomie-Verein.] Seit Anfang mit dem amerikanischen Blatt, das Albano Gering's Journal, aus Paris gedruckt, das als Wallwood-Schiffel genant ist, Das Papier ist gut, wenn auch ein wenig zu schwer; es ist aber als das gewöhnliche Zeitungspapier. Dieses Papier ist die Gründung eines Herrn Schindler, enthält viele Verzeichnisse von Vapen oder anderen Stoffen, jedoch ist dies von Holz. Der Einband befindet sich nicht auf Wasserdruck allein, sondern hat durch angelegte Verweise erreicht, daß sich noch verzeihlicheres Papier aus anderen einheimischen Holzarten herstellen lasse. Der Verzeihler läßt sich ganz weislich und mittlich eines einfachen und dem Erfinder nur allein bekannten Processes unterwerfen.

Brag, 27. März. (I. a. S.) Spiritus. Das Mißverhältnis der Geringungsverhältnisse zu denormaligen wirklichen Preisen bestimmt einen großen Theil der Erzeuger zu einer mehr zurückhaltenden und abwartenden Tendenz, und sind die kleinen holländischen Schiffe zu dem sehr gedrungenen Waapreize pr. 46—47 fl. pr. Oek. zumal Reichthümer.

Brug, 27. März. [Wieder.] Bei schwacher Zufuhr R. 30—33 1/2 pr. Äbel. Seit gestern regnet es wieder, die Straßen sind außerordentlich schlammig. Die Staatsrenten stehen nach übereinstimmenden Berichten sehr gut und lassen nicht zu wünschen übrig.

Zemver, 27. März. [Wieder.] Bei sehr rauhem Wetter und häufigen böigen Winden hat die Börse nicht mehr. Wegen R. 27.30—fl. 30 1/2 pr. Äbel, in letzterer Richtung das Zeinamare.

Med, 24. März. Die Hauptpreise sind fortwährend im Weiden und das Geschäft wird immer flauer. Spiritus konnte sich gleichfalls keine Besserung erreichen, und wird nur zu dem reduzierten Preise von 43 fl. a. W. zumal Gebr. wird in kleinen Mengen gekauft, und hat sich der Markt ungewöhnlichweise auch nicht den mindesten Anstieg auf diesen Artikel.

Aus heute ist der Markt noch immer beipolisch ungünstig, die Manufacturwarenhändler erwarten dagegen die gewöhnlichen Käufer und geben nun die für den Erfolg der letzten Marttas abgegebenen Hoffnungen auf; auf diese letzten Hoffnungen sehr wenig Kassa Circulir, ist eine noch mehr bedauerliche Folge. Nimmt die Witterung seine erwartete Erholung, dürfte das Resultat der Zeinamare gleichfalls fälschlich sein.

Groß-Ranisch, 23. März. Die Weltzeitschriften beginnen, namentlich seit dem letzten Jahr beinahe dem Wochensatz, eine entschieden rückgängige Tendenz zu verfolgen. Man meint heute bei folgendem Beispiel Wegen R. 6.24, 6.28, 6.32, 6.36, 6.40, 6.44, 6.48, 6.52, 6.56, 7.00, 7.04, 7.08, 7.12, 7.16, 7.20, 7.24, 7.28, 7.32, 7.36, 7.40, 7.44, 7.48, 7.52, 7.56, 8.00, 8.04, 8.08, 8.12, 8.16, 8.20, 8.24, 8.28, 8.32, 8.36, 8.40, 8.44, 8.48, 8.52, 8.56, 9.00, 9.04, 9.08, 9.12, 9.16, 9.20, 9.24, 9.28, 9.32, 9.36, 9.40, 9.44, 9.48, 9.52, 9.56, 10.00, 10.04, 10.08, 10.12, 10.16, 10.20, 10.24, 10.28, 10.32, 10.36, 10.40, 10.44, 10.48, 10.52, 10.56, 11.00, 11.04, 11.08, 11.12, 11.16, 11.20, 11.24, 11.28, 11.32, 11.36, 11.40, 11.44, 11.48, 11.52, 11.56, 12.00, 12.04, 12.08, 12.12, 12.16, 12.20, 12.24, 12.28, 12.32, 12.36, 12.40, 12.44, 12.48, 12.52, 12.56, 13.00, 13.04, 13.08, 13.12, 13.16, 13.20, 13.24, 13.28, 13.32, 13.36, 13.40, 13.44, 13.48, 13.52, 13.56, 14.00, 14.04, 14.08, 14.12, 14.16, 14.20, 14.24, 14.28, 14.32, 14.36, 14.40, 14.44, 14.48, 14.52, 14.56, 15.00, 15.04, 15.08, 15.12, 15.16, 15.20, 15.24, 15.28, 15.32, 15.36, 15.40, 15.44, 15.48, 15.52, 15.56, 16.00, 16.04, 16.08, 16.12, 16.16, 16.20, 16.24, 16.28, 16.32, 16.36, 16.40, 16.44, 16.48, 16.52, 16.56, 17.00, 17.04, 17.08, 17.12, 17.16, 17.20, 17.24, 17.28, 17.32, 17.36, 17.40, 17.44, 17.48, 17.52, 17.56, 18.00, 18.04, 18.08, 18.12, 18.16, 18.20, 18.24, 18.28, 18.32, 18.36, 18.40, 18.44, 18.48, 18.52, 18.56, 19.00, 19.04, 19.08, 19.12, 19.16, 19.20, 19.24, 19.28, 19.32, 19.36, 19.40, 19.44, 19.48, 19.52, 19.56, 20.00, 20.04, 20.08, 20.12, 20.16, 20.20, 20.24, 20.28, 20.32, 20.36, 20.40, 20.44, 20.48, 20.52, 20.56, 21.00, 21.04, 21.08, 21.12, 21.16, 21.20, 21.24, 21.28, 21.32, 21.36, 21.40, 21.44, 21.48, 21.52, 21.56, 22.00, 22.04, 22.08, 22.12, 22.16, 22.20, 22.24, 22.28, 22.32, 22.36, 22.40, 22.44, 22.48, 22.52, 22.56, 23.00, 23.04, 23.08, 23.12, 23.16, 23.20, 23.24, 23.28, 23.32, 23.36, 23.40, 23.44, 23.48, 23.52, 23.56, 24.00, 24.04, 24.08, 24.12, 24.16, 24.20, 24.24, 24.28, 24.32, 24.36, 24.40, 24.44, 24.48, 24.52, 24.56, 25.00, 25.04, 25.08, 25.12, 25.16, 25.20, 25.24, 25.28, 25.32, 25.36, 25.40, 25.44, 25.48, 25.52, 25.56, 26.00, 26.04, 26.08, 26.12, 26.16, 26.20, 26.24, 26.28, 26.32, 26.36, 26.40, 26.44, 26.48, 26.52, 26.56, 27.00, 27.04, 27.08, 27.12, 27.16, 27.20, 27.24, 27.28, 27.32, 27.36, 27.40, 27.44, 27.48, 27.52, 27.56, 28.00, 28.04, 28.08, 28.12, 28.16, 28.20, 28.24, 28.28, 28.32, 28.36, 28.40, 28.44, 28.48, 28.52, 28.56, 29.00, 29.04, 29.08, 29.12, 29.16, 29.20, 29.24, 29.28, 29.32, 29.36, 29.40, 29.44, 29.48, 29.52, 29.56, 30.00, 30.04, 30.08, 30.12, 30.16, 30.20, 30.24, 30.28, 30.32, 30.36, 30.40, 30.44, 30.48, 30.52, 30.56, 31.00, 31.04, 31.08, 31.12, 31.16, 31.20, 31.24, 31.28, 31.32, 31.36, 31.40, 31.44, 31.48, 31.52, 31.56, 32.00, 32.04, 32.08, 32.12, 32.16, 32.20, 32.24, 32.28, 32.32, 32.36, 32.40, 32.44, 32.48, 32.52, 32.56, 33.00, 33.04, 33.08, 33.12, 33.16, 33.20, 33.24, 33.28, 33.32, 33.36, 33.40, 33.44, 33.48, 33.52, 33.56, 34.00, 34.04, 34.08, 34.12, 34.16, 34.20, 34.24, 34.28, 34.32, 34.36, 34.40, 34.44, 34.48, 34.52, 34.56, 35.00, 35.04, 35.08, 35.12, 35.16, 35.20, 35.24, 35.28, 35.32, 35.36, 35.40, 35.44, 35.48, 35.52, 35.56, 36.00, 36.04, 36.08, 36.12, 36.16, 36.20, 36.24, 36.28, 36.32, 36.36, 36.40, 36.44, 36.48, 36.52, 36.56, 37.00, 37.04, 37.08, 37.12, 37.16, 37.20, 37.24, 37.28, 37.32, 37.36, 37.40, 37.44, 37.48, 37.52, 37.56, 38.00, 38.04, 38.08, 38.12, 38.16, 38.20, 38.24, 38.28, 38.32, 38.36, 38.40, 38.44, 38.48, 38.52, 38.56, 39.00, 39.04, 39.08, 39.12, 39.16, 39.20, 39.24, 39.28, 39.32, 39.36, 39.40, 39.44, 39.48, 39.52, 39.56, 40.00, 40.04, 40.08, 40.12, 40.16, 40.20, 40.24, 40.28, 40.32, 40.36, 40.40, 40.44, 40.48, 40.52, 40.56, 41.00, 41.04, 41.08, 41.12, 41.16, 41.20, 41.24, 41.28, 41.32, 41.36, 41.40, 41.44, 41.48, 41.52, 41.56, 42.00, 42.04, 42.08, 42.12, 42.16, 42.20, 42.24, 42.28, 42.32, 42.36, 42.40, 42.44, 42.48, 42.52, 42.56, 43.00, 43.04, 43.08, 43.12, 43.16, 43.20, 43.24, 43.28, 43.32, 43.36, 43.40, 43.44, 43.48, 43.52, 43.56, 44.00, 44.04, 44.08, 44.12, 44.16, 44.20, 44.24, 44.28, 44.32, 44.36, 44.40, 44.44, 44.48, 44.52, 44.56, 45.00, 45.04, 45.08, 45.12, 45.16, 45.20, 45.24, 45.28, 45.32, 45.36, 45.40, 45.44, 45.48, 45.52, 45.56, 46.00, 46.04, 46.08, 46.12, 46.16, 46.20, 46.24, 46.28, 46.32, 46.36, 46.40, 46.44, 46.48, 46.52, 46.56, 47.00, 47.04, 47.08, 47.12, 47.16, 47.20, 47.24, 47.28, 47.32, 47.36, 47.40, 47.44, 47.48, 47.52, 47.56, 48.00, 48.04, 48.08, 48.12, 48.16, 48.20, 48.24, 48.28, 48.32, 48.36, 48.40, 48.44, 48.48, 48.52, 48.56, 49.00, 49.04, 49.08, 49.12, 49.16, 49.20, 49.24, 49.28, 49.32, 49.36, 49.40, 49.44, 49.48, 49.52, 49.56, 50.00, 50.04, 50.08, 50.12, 50.16, 50.20, 50.24, 50.28, 50.32, 50.36, 50.40, 50.44, 50.48, 50.52, 50.56, 51.00, 51.04, 51.08, 51.12, 51.16, 51.20, 51.24, 51.28, 51.32, 51.36, 51.40, 51.44, 51.48, 51.52, 51.56, 52.00, 52.04, 52.08, 52.12, 52.16, 52.20, 52.24, 52.28, 52.32, 52.36, 52.40, 52.44, 52.48, 52.52, 52.56, 53.00, 53.04, 53.08, 53.12, 53.16, 53.20, 53.24, 53.28, 53.32, 53.36, 53.40, 53.44, 53.48, 53.52, 53.56, 54.00, 54.04, 54.08, 54.12, 54.16, 54.20, 54.24, 54.28, 54.32, 54.36, 54.40, 54.44, 54.48, 54.52, 54.56, 55.00, 55.04, 55.08, 55.12, 55.16, 55.20, 55.24, 55.28, 55.32, 55.36, 55.40, 55.44, 55.48, 55.52, 55.56, 56.00, 56.04, 56.08, 56.12, 56.16, 56.20, 56.24, 56.28, 56.32, 56.36, 56.40, 56.44, 56.48, 56.52, 56.56, 57.00, 57.04, 57.08, 57.12, 57.16, 57.20, 57.24, 57.28, 57.32, 57.36, 57.40, 57.44, 57.48, 57.52, 57.56, 58.00, 58.04, 58.08, 58.12, 58.16, 58.20, 58.24, 58.28, 58.32, 58.36, 58.40, 58.44, 58.48, 58.52, 58.56, 59.00, 59.04, 59.08, 59.12, 59.16, 59.20, 59.24, 59.28, 59.32, 59.36, 59.40, 59.44, 59.48, 59.52, 59.56, 60.00, 60.04, 60.08, 60.12, 60.16, 60.20, 60.24, 60.28, 60.32, 60.36, 60.40, 60.44, 60.48, 60.52, 60.56, 61.00, 61.04, 61.08, 61.12, 61.16, 61.20, 61.24, 61.28, 61.32, 61.36, 61.40, 61.44, 61.48, 61.52, 61.56, 62.00, 62.04, 62.08, 62.12, 62.16, 62.20, 62.24, 62.28, 62.32, 62.36, 62.40, 62.44, 62.48, 62.52, 62.56, 63.00, 63.04, 63.08, 63.12, 63.16, 63.20, 63.24, 63.28, 63.32, 63.36, 63.40, 63.44, 63.48, 63.52, 63.56, 64.00, 64.04, 64.08, 64.12, 64.16, 64.20, 64.24, 64.28, 64.32, 64.36, 64.40, 64.44, 64.48, 64.52, 64.56, 65.00, 65.04, 65.08, 65.12, 65.16, 65.20, 65.24, 65.28, 65.32, 65.36, 65.40, 65.44, 65.48, 65.52, 65.56, 66.00, 66.04, 66.08, 66.12, 66.16, 66.20, 66.24, 66.28, 66.32, 66.36, 66.40, 66.44, 66.48, 66.52, 66.56, 67.00, 67.04, 67.08, 67.12, 67.16, 67.20, 67.24, 67.28, 67.32, 67.36, 67.40, 67.44, 67.48, 67.52, 67.56, 68.00, 68.04, 68.08, 68.12, 68.16, 68.20, 68.24, 68.28, 68.32, 68.36, 68.40, 68.44, 68.48, 68.52, 68.56, 69.00, 69.04, 69.08, 69.12, 69.16, 69.20, 69.24, 69.28, 69.32, 69.36, 69.40, 69.44, 69.48, 69.52, 69.56, 70.00, 70.04, 70.08, 70.12, 70.16, 70.20, 70.24, 70.28, 70.32, 70.36, 70.40, 70.44, 70.48, 70.52, 70.56, 71.00, 71.04, 71.08, 71.12, 71.16, 71.20, 71.24, 71.28, 71.32, 71.36, 71.40, 71.44, 71.48, 71.52, 71.56, 72.00, 72.04, 72.08, 72.12, 72.16, 72.20, 72.24, 72.28, 72.32, 72.36, 72.40, 72.44, 72.48, 72.52, 72.56, 73.00, 73.04, 73.08, 73.12, 73.16, 73.20, 73.24, 73.28, 73.32, 73.36, 73.40, 73.44, 73.48, 73.52, 73.56, 74.00, 74.04, 74.08, 74.12, 74.16, 74.20, 74.24, 74.28, 74.32, 74.36, 74.40, 74.44, 74.48, 74.52, 74.56, 75.00, 75.04, 75.08, 75.12, 75.16, 75.20, 75.24, 75.28, 75.32, 75.36, 75.40, 75.44, 75.48, 75.52, 75.56, 76.00, 76.04, 76.08, 76.12, 76.16, 76.20, 76.24, 76.28, 76.32, 76.36, 76.40, 76.44, 76.48, 76.52, 76.56, 77.00, 77.04, 77.08, 77.12, 77.16, 77.20, 77.24, 77.28, 77.32, 77.36, 77.40, 77.44, 77.48, 77.52, 77.56, 78.00, 78.04, 78.08, 78.12, 78.16, 78.20, 78.24, 78.28, 78.32, 78.36, 78.40, 78.44, 78.48, 78.52, 78.56, 79.00, 79.04, 79.08, 79.12, 79.16, 79.20, 79.24, 79.28, 79.32, 79.36, 79.40, 79.44, 79.48, 79.52, 79.56, 80.00, 80.04, 80.08, 80.12, 80.16, 80.20, 80.24, 80.28, 80.32, 80.36, 80.40, 80.44, 80.48, 80.52, 80.56, 81.00, 81.04, 81.08, 81.12, 81.16, 81.20, 81.24, 81.28, 81.32, 81.36, 81.40, 81.44, 81.48, 81.52, 81.56, 82.00, 82.04, 82.08, 82.12, 82.16, 82.20, 82.24, 82.28, 82.32, 82.36, 82.40, 82.44, 82.48, 82.52, 82.56, 83.00, 83.04, 83.08, 83.12, 83.16, 83.20, 83.24, 83.28, 83.32, 83.36, 83.40, 83.44, 83.48, 83.52, 83.56, 84.00, 84.04, 84.08, 84.12, 84.16, 84.20, 84.24, 84.28, 84.32, 84.36, 84.40, 84.44, 84.48, 84.52, 84.56, 85.00, 85.04, 85.08, 85.12, 85.16, 85.20, 85.24, 85.28, 85.32, 85.36, 85.40, 85.44, 85.48, 85.52, 85.56, 86.00, 86.04, 86.08, 86.12, 86.16, 86.20, 86.24, 86.28, 86.32, 86.36, 86.40, 86.44, 86.48, 86.52, 86.56, 87.00, 87.04, 87.08, 87.12, 87.16, 87.20, 87.24, 87.28, 87.32, 87.36, 87.40, 87.44, 87.48, 87.52, 87.56, 88.00, 88.04, 88.08, 88.12, 88.16, 88.20, 88.24, 88.28, 88.32, 88.36, 88.40, 88.44, 88.48, 88.52, 88.56, 89.00, 89.04, 89.08, 89.12, 89.16, 89.20, 89.24, 89.28, 89.32, 89.36, 89.40, 89.44, 89.48, 89.52, 89.56, 90.00, 90.04, 90.08, 90.12, 90.16, 90.20, 90.24, 90.28, 90.32, 90.36, 90.40, 90.44, 90.48, 90.52, 90.56, 91.00, 91.04, 91.08, 91.12, 91.16, 91.20, 91.24, 91.28, 91.32, 91.36, 91.40, 91.44, 91.48, 91.52, 91.56, 92.00, 92.04, 92.08, 92.12, 92.16, 92.20, 92.24, 92.28, 92.32, 92.36, 92.40, 92.44, 92.48, 92.52, 92.56, 93.00, 93.04, 93.08, 93.12, 93.16, 93.20, 93.24, 93.28, 93.32, 93.36, 93.40, 93.44, 93.48, 93.52, 93.56, 94.00, 94.04, 94.08, 94.12, 94.16, 94.20, 94.24, 94.28, 94.32, 94.36, 94.40, 94.44, 94.48, 94.52, 94.56, 95.00, 95.04, 95.08, 95.12, 95.16, 95.20, 95.24, 95.28, 95.32, 95.36, 95.40, 95.44, 95.48, 95.52, 95.56, 96.00, 96.04, 96.08, 96.12, 96.16, 96.20, 96.24, 96.28, 96.32, 96.36, 96.40, 96.44, 96.48, 96.52, 96.56, 97.00, 97.04, 97.08, 97.12, 97.16, 97.20, 97.24, 97.28, 97.32, 97.36, 97.40, 97.44, 97.48, 97.52, 97.56, 98.00, 98.04, 98.08, 98.12, 98.16, 98.20, 98.24, 98.28, 98.32, 98.36, 98.40, 98.44, 98.48, 98.52, 98.56, 99.00, 99.04, 99.08, 99.12, 99.16, 99.20, 99.24, 99.28, 99.32, 99.36, 99.40, 99.44, 99.48, 99.52, 99.56, 100.00, 100.04, 100.08, 100.12, 100.16, 100.20, 100.24, 100.28, 100.32, 100.36, 100.40, 100.44, 100.48, 100.52, 100.56, 101.00, 101.04, 101.08, 101.12, 101.16, 101.20, 101.24, 101.28, 101.32, 101.36, 101.40, 101.44, 101.48, 101.52, 101.56, 102.00, 102.04, 102.08, 102.12, 102.16, 102.20, 102.24, 102.28, 102.32, 102.36, 102.40, 102.44, 102.48, 102.52, 102.56, 103.00, 103.04, 103.08, 103.12, 103.16, 103.20, 103.24, 103.28, 103.32, 103.36, 103.40, 103.44, 103.48, 103.52, 103.56, 104.00, 104.04, 104.08, 104.12, 104.16, 104.20, 104.24, 104.28, 104.32, 104.36, 104.40, 104.44, 104.48, 104.52, 104.56, 105.00, 105.04, 105.08, 105.12, 105.16, 105.20, 105.24, 105.28, 105.32, 105.36, 105.40, 105.44, 105.48, 105.52, 105.56, 106.00, 106.04, 106.08, 106.12, 106.16, 106.20, 106.24, 106.28, 106.32, 106.36, 106.40, 106.44, 106.48, 106.52, 106.56, 107.00, 107.04, 107.08, 107.12, 107.16, 107.20, 107.24, 107.28, 107.32, 107.36, 107.40, 107.44, 107.48, 107.52, 107.56, 108.00, 108.04, 108.08, 108.12, 108.16, 108.20, 108.24, 108.28, 108.32, 108.36, 108.40, 108.44, 108.48, 108.52, 108.56, 109.00, 109.04, 109.08, 109.12, 109.16, 109.20, 109.24, 109.28, 109.32, 109.36, 109.40, 109.44, 109.48, 109.52, 109.56, 110.00, 110.04, 110.08, 110.12, 110.16, 110.20, 110.24, 110.28, 110.32, 110.36, 110.40, 110.44, 110.48, 110.52, 110.56, 111.00, 111.04, 111.08, 111.12, 111.16, 111.20, 111.24, 111.28, 111.32, 111.36, 111.40, 111.44, 111.48, 111.52, 111.56, 112.00, 112.04, 112.08, 112.12, 112.16, 112.20, 112.

Feuilleton.

Aus Pest.

? Pest, 26. März. [Deutsche Musik. Theater.] Folgen Sie mir, ich will sehen, ob Sie erlauben, in welcher Weltstadt Sie sich befinden. Ein großer, freier, wüster Platz, auf welchem Kinder Ball spielen, lärmend und wettkauend. Der Platz ist mit einem Gittergange umgeben; in der Mitte des Raumes prangt ein Palast, mit einer breiten Treppe und einer Säulenhalle, die das mit einem Vasenreife geschmückte hervorspringende Feuerspiel trägt. Ein Vorier empfängt Sie, angethan mit einem langen, grünen, mit weißen Schürzen und hellgrünem Pelzwies verzierten ungarischen Rock, den Kalspat mit der Reichefeder auf dem Kopfe. Wir schreiten breite Treppen empor und kommen in einen Säulen-Marmorsaal. Ein glänzendes, zahlreiches Publicum ist bereits versammelt, schöne, feuerartige Frauen und schwarzbärtige, elegante, lebhaft Männer; es ist kein deutsches Publicum, es tritt frei und led, mutig um sich blickend auf, es spricht laut und viel. Im Hintergrunde des Saales ist ein Orchester, auf einem Sockel steht die hochberückte Bühne Beethoven's. Man feiert den Sterbetag des deutschen Titanen im Reiche der Töne, man gibt dem Meister zu Ehren ein philharmonisches Concert, spielt eine Goethelauden, führt eines seiner Tzerzette mit italienischen Texten und executirt zum Schluß die „Grecia“. Das Orchester spielt feurig, das Publicum applaudit lebhaft. — Wenn ich Ihnen nun sage, daß wir uns im ungarischen National-Museum zu Pest befinden, und daß es das Orchester des ungarischen National-Theaters ist, welches unter der Leitung des Capellmeisters Grefel, des Componisten der Oper „Gumpadi Kaplo“, den deutschen Tonmeister Beethoven feiert, so ist wohl jede weitere Bemerkung überflüssig. Das müssen wir jedoch sagen, daß wir uns nicht genau über die Gesehung freuen können; man wird hier ruhiger und vorurtheilsfreier; man sängt an, den Grundton und den Leitton in Sachen der Kunst nicht mehr ausschließlich in der Nationalität zu suchen und zu finden. Der hochberückte Beethoven wenigstens wäre hier vor 1848 nicht zu erblicken gewesen. Und sind es auch in Sachen der Kunst vorläufig nur Töne, so ist der Strom der Schallwellen immerhin eine genügende Annäherung zwischen deutscher und ungarischer Kunst. — Die philharmonischen Concerte sind hier ein noch sehr junges Institut, sie bestehen erst seit einiger Jahren und deshalb wollen wir mehr dankend und anerkennend aufnehmen, was sie uns bieten, als kritisch prüfen, wie die Werke creatirt werden. Nur einige Worte seien an den großartigen, aber nichtbedeutenderen feurig jungen, ja zu jugendlich-hügeligen Capellmeister Grefel und an das nicht minder hübschliche Orchester gerichtet. Die Herren stimmen zu häufig dahin, aus dem ungeduldiig angenommenen Schritt geht es gleich in sauteuden Galopp. Mehr Ruhe, mehr Licht und Schatten, mehr Wasser und Gassen, mehr Feuerscheinheit und Ueberlegung wäre zu wünschen. Doch war ich besonnen, wäre ich nicht ein — Ungar. Herr Grefel hat nun keine kleine Noth, und daß er dies zeigt, ist vom Uebel. Man muß ein Kind nie im Angehichte der Gesellschaft fragen, erst zu Hause, wenn man unter hundert Augen

ist, kann man ihm vorstellen, wie sehr es gegen die auf den häuslichen Erziehungs-Proben eingeschränkten Tempi geknügt. Herr Grefel aber schilt laut mit seinen Kindern, er zischt ihnen zu, schlägt mit dem Latzschab zwar nicht auf die Finger, aber auf das Pall u. s. w. — Bewältigt man das Orchester auch nicht vollends die Grecia, so wurde die Symphonie doch im Einzelnen recht wacker gespielt. — Im Tzerzett wies Fräulein Bogya ein herrliche, große Stimme. Wie ich höre, bemüht sich das Fräulein, am Hofoperntheater engagirt zu werden — natürlich hat sie Herr Gornet, dieser große Regenerator der deutschen Oper mit dem Munde, nicht gewonnen.

Da ich nun schon von Kunstfachen spreche, so will ich Ihnen auch Notizen über zwei Damen geben, welche nächstens in Wien auftreten werden. Es sind dies: Fräulein Lesniewska, eine Polin von Geburt, welche bis jetzt am hiesigen ungarischen National-Theater in ungarischen Opern italienisch sang, jetzt Mitglied der italienischen Oper in Wien wird, und Fräulein Müller von hiesigen deutschen Theater, welche als Vocalfängerin für das Carltheater, in letzter Zeit Erend-Neitrop genannt, gewonnen ist. — Fräulein Lesniewska ist nicht mehr im Kostümpensalater, vielmehr eine Rose, deren Blätter auseinanderstreben, eine sehr volle Rose, nicht so hart zwar als die Medori — denn Colatur — Sängerninnen werden befähigt nicht so üppig wie dramatische, aber sie kann, wenn sie noch weiter so geht, und bei den jetzigen großen Sagen und den geringen Studien ist es annehmlich, das Embonpoint der Medori gewinnen. Fräulein Lesniewska ist, was man eine italienische Primadonna nennt, dazu hat sie noch die Koffette und das zuckersüße Mimik. Und Gedenken ihrer Nation, welches den Saramanten sehr gut steht, wenn sie feig gebaut, aber minder großlich wird, wenn sie üppig fließt. Das Vor- und Zurückbiegen des Körpers wird oft zu tollst und das zu häufige Vorkommen-Schleudern ins Publicum wird Orinasse. Die Stimme des Fräuleins kann man schwer beurtheilen, sie hält nicht einen Ton, Alles ist Colatur, eine Fülle feiner Proben, wirre Schmelzschiff. Sie verzerrt mit halber Stimme oder schreit, der Ton kommt garhüßig und gespritzt. Weiter. Nichtbedeutender ist die Colatur glänzend, üppig, ja oft saunenswerth, wenn auch nicht immer rein, so doch blendend. Fräulein Lesniewska sprappt das erste Mal, dann widert dieses ewige Schmelzwerk an. Nichtbedeutender beist die deutsche Oper in Wien seine Colatur-Sängerin vom Range der Lesniewska.

Was nun Fräulein Müller anbelangt, so wird sie wohl für das Carltheater kein Magnet werden. Sie singt recht gut, die Darstellungs-gabe ist aber schwach, zudem fehlt ihr jeder persönliche Reiz. Leider, daß es so ist, oder auch nicht leider — aber die Wiener können sich einmal eine Seubrette nicht anders vorstellen als hübsch und „weiß“ wie die Vorkensfelder und Jägerzeller waren, und beides ist Fräulein Müller nicht.

Wiener Börsen-Report vom 29. März 1855.

	Geld	Wert		Geld	Wert		Geld	Wert
	Schilling	Schilling		Schilling	Schilling		Schilling	Schilling
5% Metallgeld . . .	82 1/2	82 1/2	Bank-Aktion . . .	1003 4	1003 1005	Amsterdam 2 M. . .	102 1/2	102 1/2
5% detto Lit. R. . .	95	96	Comptant-Aktion . . .	89 1/2	90 1/2	Moskau 1000 . . .	124 1/2	124 1/2
5% verlobt (Mögen) . .	91 1/2	92	Karlsbader-Aktion . .	195 1/2	196 1/2	Petersburg 31 2 1/2 . .	223	222
5% verlobt (Coblenz) . .	91 1/2	92	Wien-Aktion . . .	111 1/2	112 1/2	Frankfurt 31 2 1/2 . .	123 1/2	123 1/2
5% Grandcan. n. d. R. .	81	82	Act. s. d. Gr. d. R. . .	158 1/2	159 1/2	Hamburg 3 M. . .	91	91 1/2
5% detto a. d. R. . .	73 1/2	80	Einw.-Bund. Aktion . .	250	252	Reverend 2 M. . .	12 1/2	12 1/2
5% d. R. Anleihe . . .	100	102	Danab.-Empf.-Akt. . .	555	557	London 3 M. . .	12 1/2	12 1/2
5% National-Anleihe . .	87 1/2	87 1/2	ditto 12 Emf.-Akt. .	552 1/2	553	Wienland 2 M. . .	123 1/2	123 1/2
5% Metallgeld . . .	71 1/2	71 1/2	Verb.-Aktion . . .	540	546	Paris 2 M. . .	145 1/2	145 1/2
4% detto . . .	63 1/2	64	ditto neue . . .	510	512 1/2	Rail. Mühl.-Ducaten . .	28	28 1/2
4% detto (verl. Pest) . .	92	92 1/2	Dampfschiff-Aktion . .	132	132 1/2	Rail. Rand-Ducaten . .	27 1/2	27 1/2
3% detto (a. Mail) . .	91 1/2	91 1/2	5% Br.-Ob. d. R. . .	86 1/2	87 1/2	Rail. Rand-Ducaten . .	27 1/2	27 1/2
2% detto . . .	50	50 1/2	5% detto Dampfsch. .	83 1/2	84 1/2	Rail. Rand-Ducaten . .	27 1/2	27 1/2
2% 1/2 detto . . .	41	41 1/2	5% detto d. R. (s. d. R.) .	94 1/2	95 1/2	Rail. Rand-Ducaten . .	27 1/2	27 1/2
2% 1/2 Banco . . .	58	58 1/2	Rail. Gekörb. 20 a. . .	80	81	Rail. Rand-Ducaten . .	27 1/2	27 1/2
Rote vom Jahr 1834 . .	218 1/2	219	ditto 20 a. . .	28 1/2	28 1/2	Rail. Rand-Ducaten . .	27 1/2	27 1/2
ditto . . .	1839	1839 1/2	Grat. Mailb. 20 a. . .	27 1/2	27 1/2	Rail. Rand-Ducaten . .	27 1/2	27 1/2
ditto . . .	1854	165 1/2	Grat. Mailb. 10 a. . .	11 1/2	11 1/2	Rail. Rand-Ducaten . .	27 1/2	27 1/2
Com.-Rentenf. . .	13	13 1/2				Rail. Rand-Ducaten . .	27 1/2	27 1/2

Die anfangs der Börse erschienenen Prolongationen konnten den Verkehr, der gegen Ende der Börse auf häufiger gewordenen Weltmarkt sehr beliebt wurde. National-Anleihen stieg von 87 1/2, bis 87 1/2, 1854 stieg 105 1/2, bis 106 1/2; Nordbahn-Aktionen befielen sich von 195 bis 196 1/2; Staats-Gesundheits-Aktionen von 108 bis 109 1/2. Der Schluss war unbedeutend niedriger. Privat-Anleihen-Rote infolge der neuen kaiserlichen Prolongationen befielen sich billiger. Wechselkurse 5%, günstig.

Wennd 7 Uhr. Sehr beliebte Stimmung infolge mehrerer den Frieden in Aussicht stellenden Gerüchte. National-Anleihen wurde in großen Höhen 87 1/2, bezahlt, nicht viel zu diesem Grad. 1854 Rote stiegen bis 106 1/2, eben 106 1/2, bis 107 1/2. Nordbahn-Aktionen anfangs 196 1/2, befielen sich rasch bis 198, eben 197 1/2, bis 198. Staats-Gesundheits-Aktionen 109 1/2, bis 100 beliebt.

